



Mock Case zum Bereich „Contracts Negotiations“ am 29. Januar 2010

Ein Erfahrungsbericht von Johannes Holst (Student der Rechtswissenschaften an der Universität Würzburg)

Am 29. Januar 2010 folgten 15 Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Würzburg der Einladung von Allen & Overy in deren Frankfurter Büro. Im Rahmen des von der Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit Allen & Overy angebotenen Programms „Law School meets Practice“ wollten wir uns in einem Mock-Case an der Aushandlung eines grenzüberschreitenden Finanzierungsvertrages versuchen. Die theoretischen Grundlagen dafür hatte uns Associate Vanessa Pfeiffer bereits zwei Wochen zuvor in einem äußerst interessanten Vortrag in Würzburg vermittelt.

Nach unserer Ankunft in Frankfurt konnten wir uns zunächst mit einem zweiten Frühstück stärken. Den sonst wunderbaren Ausblick über das Frankfurter Bankenviertel konnte man leider wegen starken Schneetreibens nur erahnen. Aber wir waren ja auch hier, um etwas zu lernen und nicht, um die Aussicht zu genießen. Der offizielle Teil des Tages begann dann mit einer herzlichen Begrüßung und einer kurzen Einführung in die

interne Struktur und die Tätigkeitsbereiche von Allen & Overy durch den Partner Wolfgang Melzer. Das Ziel von Allen & Overy ist es, alle Bereiche juristischer Beratung abzudecken. In dem für uns an diesem Tag besonders interessanten Bereich des „Banking“ liegt der Schwerpunkt seit der Finanzkrise auf der Restrukturierung von Unternehmen.

Dann konnte es auch schon mit der Vorbereitung der „Verhandlung“ losgehen. Vanessa Pfeiffer und Liam Ayre fassten die wichtigsten Punkte des Vortrags kurz für uns zusammen und machten uns mit den Grundzügen einer Vertragsverhandlung vertraut. Die beiden englischsprachigen Anwälte würden uns für den Rest des Tages begleiten.

Nun versuchten wir, uns in zwei Gruppen in die Rolle der den Darlehensgeber vertretenden Anwälte beziehungsweise die Rolle des Darlehensnehmers zu versetzen und eine Strategie für die Verhandlung auszuarbeiten. Die beiden Anwälte gaben uns dazu hilfreiche Tipps und beantworteten unsere Fragen zu diesem Thema. So konnten wir gleichzeitig noch einen ersten Einblick in ihre tägliche Arbeit gewinnen.

Die Zeit bis zur Mittagspause verging durch die lebhaften und interessanten Diskussionen wie im Fluge. Während des Mittagessens hatten wir die Gelegenheit, mit verschiedenen Anwälten der Kanzlei ins Gespräch





zu kommen und Fragen zur Kanzlei und zu ihrer Arbeit zu stellen.

Durch das gute Essen hatten dann alle genügend Kraft für den spannendsten Teil des Tages. Nach einer letzten Absprache innerhalb der Gruppen ging es dann auch schon los. Sehr engagiert versuchten die Teilnehmer, ihre jeweiligen Standpunkte zu verdeutlichen und ihre Interessen zu vertreten. Doch wie im echten Leben auch, geht es auch in einer solchen Verhandlung nicht ohne Kompromisse. Nur durch Zugeständnisse an die andere Seite lässt sich diese dazu bewegen, einem selbst entgegenzukommen. Dabei war es nicht immer einfach, den Überblick über den aktuellen Stand der Verhandlung zu behalten und die nächsten wesentlichen Schritte herauszuarbeiten. Auch hier standen uns die beiden Anwälte mit hilfreichen Tipps zur Seite. So gelang es uns schließlich, einen für beide Seiten annehmbaren Vertrag auszuhandeln, in dem beide Parteien die ihnen wichtigen Punkte festschreiben konnten. Eine Abschlussbesprechung rundete diesen Teil des Programms ab.

Bei der anschließenden Führung durch die Büros von Allen & Overy hatten wir die Gelegenheit, die Arbeitsplätze der Anwälte, die beeindruckende hauseigene

Bibliothek und die Konferenzräume kennen zu lernen. Einen weiteren Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluss des Tages bildeten die angeregten Gespräche mit verschiedenen Anwälten und Mitarbeitern in der Long Island City Lounge. Dort hatten wir bei leckeren Häppchen und Getränken nochmals die Gelegenheit, uns über die kennengelernten Verhandlungsmethoden, die Arbeit in einer Großkanzlei und mögliche Zukunftschancen auszutauschen.

Nicht zuletzt dank der perfekten Organisation durch Allen & Overy wird der Tag allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Die Möglichkeit, die zuvor erlernte Theorie, unterstützt von erfahrenen Praktikern, konkret anzuwenden, stellt für uns Studenten eine willkommene Abwechslung dar. Neben der Einführung in den Bereich des „Banking“ hatten wir auch die Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeit bei Allen & Overy zu gewinnen.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Organisatorinnen von Allen & Overy und bei Vanessa Pfeiffer und Liam Ayre, die sich sowohl für den Vortrag in Würzburg als auch für den Mock Case Zeit für uns genommen haben. Vielen Dank!

Johannes Holst